Berliner Volks-Zeitung
Nr. 177 — 71. Jahrg.

Berliner Moden-Zeitung

Morgen-Ausgabe · 1. Beiblatt
Sonntag, 15. April 1923

Von der Zipfelmütze zum Zylinder

Eine haarige Hutmode — Was sich Michel über die Ohren zog — Eitelkeit, dein Name ist —? — Fremde Federn — Das Wagenrad

Die Notwendigkeit, sein edles Haupt durch eine besondere Kopfbedeckung gegen Sonne und Regen schützen zu müssen, hat der deutsche Mann erst verhältnismäßig spät erkannt. Urahn Germane wurde gewissermaßen mit dem Zylinder geboren: sein üppiger Haarwald ersetzte ihm die fremdstämmische Kappe. Erst im 9. Jahrhundert (Abb. 1a), als es in der deutschen Eiche zu dynasteln begann, zog sich Michel die Zipfelmütze über die Ohren, die er seitdem nicht mehr abgelegt hat. Was man auf dem Kopfe trug, hat sich bislang nicht weniger gewandelt, als was

Abb. 1: 9., 11., 15. Jahrhundert

man im Kopfe hatte. Und wenn man sich neben der Uebergangsform des Hutes aus dem 11. Jahrhundert (Abb. 1b) den wohlgeformten und zweckmäßigen Hut aus dem 15. Jahrhundert (Abb. 1c) betrachtet, dann ist man angesichts der danach folgenden Fülle der Hutmachergesichte kaum in der Lage, die motorische Kraft dieses Wandlungsprozesses noch im Streben nach be-

Abb. 2: 16. Jahrhundert

sonderer Zweckmäßigkeit [illegible] sehen, diese scheint doch bereits erreicht gewesen zu sein. Der Jüngling mit dem breitkrämpigen Hut, der beinahe aus einem Modealbum von 1923 geschnitten sein könnte, beweist doch wohl, daß man im Hutmachergewerb[illegible]r 500 Jahren im Grunde genommen schon gerade so weit war wie heute. Modenarrheit und Eitelkeit scheinen — möchte man also schließen — keineswegs etwa nur den Töchtern Evas zu eigen. Auch der gewiß nicht unkleidsame spanische Hut des 16. Jahrhunderts (Abb. 2a), der eine entfernte Aehnlichkeit mit dem Steppbut unserer Tage hat, genügte in seiner zweckvollen Einfachheit den Zeitgenossen Dürers nicht, wenigstens nicht jenen, die sich schon damals besonders gottbegnadet dünkten. Die Herren Ritter, die schon immer einen stärkeren Sinn für äußere Dekoration ihres Leichnams als für innere Bildung hatten, schmückten sich eifrig mit Federn und nicht immer nur mit den eigenen, wie die Existenz des Sprichwortes anzeigt. Die feminine Eitelkeit dieser ritterlichen Kopfbedeckung zeigen die Proben Abb. 2b und 2c.

Das an Modetollheiten reiche 15. Jahrhundert fand in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges einen gelehrigen Schüler. Die Wallenstein-Epoche brachte wahre Wagenräder von Mannshüten hervor (Abb. 3a), und was den Herren recht war, durfte den Knechten, nämlich den Landsknechten billig sein, wie das Monstrum einer Mütze (Abb. 3b) erweist. Bald fing man aber an, die unbequemen Krempenungetüme aufzurollen (Abb. 3c) und rollte und rollte durch ein Jahrhundert hindurch, bis man endlich der Krempe von drei Seiten konzentrisch zu Leibe ging und beim Dreispitz (s. Initiale), später beim napoleonischen Zweispitz anlangte. Die französische Revolution ließ — während der aufgeschlagene Hut Requisit des Militärs wurde — den runden Hut entstehen, der an die Traditionen von 1500 anknüpft und sich seither — einmal breitkrempig, einmal schmalkrempig, einmal hoch, einmal flach — in mancherlei Metamorphosen gehalten hat. Seine ursprünglichen Formen (Abb. 4a und 4b) hielten in den Proportionen Maß. Aber die Mode ist ja nun einmal der größte Feind längeren Maßhaltens. Und alsbald hielt der Zylinder (Marke Angströhre, Abb. 4c) seinen Einzug auf den Häuptern der leidenden Menschheit männlichen Geschlechts. Druck erzeugt Gegendruck. Die Exzentrität des Zylinders vom Anfang des vorigen Jahrhunderts richtete den hilfesuchenden Blick einiger Vernünftiger auf die lange Zeit hindurch vernachlässigte Mütze, die in den vergangenen Jahrhunderten ebenfalls mannigfache Wandlungen von der glatt und einfach geschnittenen Kappe über die oben erwähnte Zaddelmütze des Landsknechts bis zum mittelalterlichen Barett durchgemacht hatte. Mit dem Beginn des 17. Jahrhunderts war es „unvornehm" geworden, sich öffentlich in der Mütze zu zeigen. Sie wurde fast völlig vom Hut verdrängt und hielt sich nur noch als Bestandteil der Arbeitstracht des Handwerkers, abgesehen von der traditionellen und als solcher bleibenden Mützentracht der Geistlichen, Professoren usw.

Abb. 3: 17. Jahrhundert

Jetzt holte man sie aus der Rumpelkammer der Mode hervor und verbesserte die alte Barettform sehr einfach, indem man einen Schirm an den Rand setzte. Bald fand auch die russische Mütze Eingang und die Ehe zwischen ihr und dem Barett erzeugte die zahlreiche Kinder- und Enkelschar, die heute den Laden des Mützenmachers schmückt: Seglermütze, Studentenmütze, Jockeimütze und wie die Spielarten alle heißen mögen.

Der Filzhut drängte sich zwischen Zylinder und Mütze und fand viele Liebhaber. Schließlich aber herrschten alle drei mehr oder weniger einträchtig

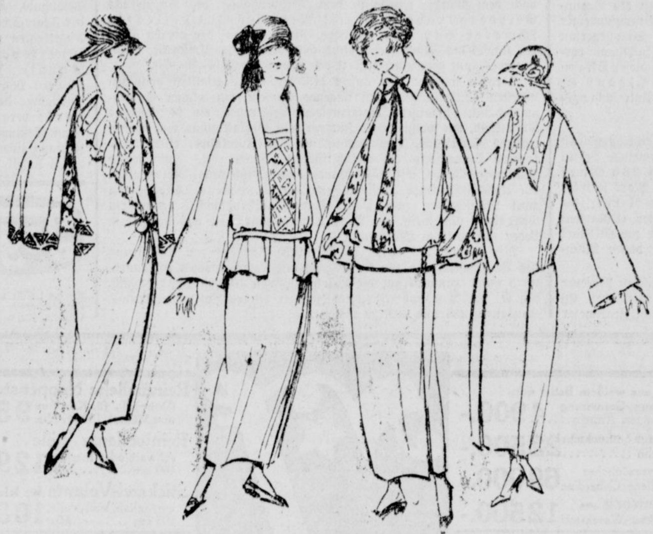
Abb. 4: 19. Jahrhundert

nebeneinander. Heute nähern wir uns vielfach bereits wieder dem germanischen Muster der Barhäuptigkeit, und das hat neben allerlei Vor- und Nachteilen doch zumindest das eine Gute für sich: nichts zu kosten.

Schappo Klack

Das ergänzte Frühjahrskleid

Im Zeichen der losen Jacke



Nur wenige Glückliche können in diesem Frühjahr ein neues Frühlingskleid tragen und sich den Luxus erlauben, aus neuen Geweben bei einem guten Schneider ein Etwas bauen zu lassen, das ganz dem heutigen Modegeschmack entspricht. Und doch: wenn die Sonne lockt, möchte jede Frau nett und gut gekleidet erscheinen, um den Frühling zu feiern; sind wir doch alle mehr oder weniger abhängig vom Wetter und der Kleidung. In dieser Saison hat die Mode an alles gedacht und hat Ergänzungen ... Vervollständigungen — geschaffen, die nicht nur eine Menge Stoff ersparen, sondern es auch einer jeden Frau ermöglichen, sich modern zu kleiden, selbst wenn sie nicht über reiche Mittel verfügt. Im Vordergrunde stehen: Aermellose, kleine Jäckchen — kurze Capes, die nur angeknöpft zu werden brauchen, um das Mantelkleid zu vervollständigen.

Lose, weite capeartige Jacken bilden oft eine vorteilhafte Ergänzung. Blusenteil des Kleides und Cape oder Jackenfutter sind häufig bunt gemustert, stimmen überein, das heißt, sind aus demselben Material hergestellt.

Die Mode zeigt sich in diesem Jahre flott, leger, schaut lustig und vergnügt drein; sie will nichts wissen von ernsten Zeiten. Die Hüte mit bunten oder dunklen Bändern betonen und unterstreichen das noch — lustig heben sich flotte große Schleifen auf breitrandigen Hüten ab, und sie zeigen uns eine ganz neue Silhouette.

Unreines Blut und dessen Folgeerscheinungen, wie Hautjucken, Furunkel, Gesichtspickel werden beseitigt durch Anwendung einer Frühjahrskur mit Dr. Hoffbauers ges. gesch. Arsen-Lecithin-Pillen. Ausführl. Literatur gratis! Elefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipziger Str. 74 (Dönhoffpl.).

Engros-Lager Kein Laden — Gegründet 1894. — Export-Lager Eine Treppe

Damen sparen Geld
10
werden an der Kasse bei Kassakäufen vom 16.–20. IV. vom vorgedruckten Etikettpreis abgezogen.

Donegal Homespun 45 000 Schlüpfer 65 000 30 000
Covertcoat Paletots 35 000 65 000 45 000 25 000
Alpacca Eolienne 55 000 Mäntel 85 000 32 000
Tuch Gabardine 85 000 Wickelmäntel 125 000 65 000
Kostüme 225 000 175 000 280 000 120 000 95 000
Backfisch-mäntel 36 000 65 000 48 000 24 000

Winter-Konfektion 25-50% herabgesetzt.
Seal-Plüschmäntel ● Biberettmäntel ● Katzenjacken ● Ulster
Spezialität: Extra-Weiten u. -Längen für grosse u. starke Damen
M. Mosczytz, Landsberger Str. 59 am Alexanderplatz, 1 Treppe, Berlin C.
Sonnabends u. Sonntags geschlossen.

Gardinen
Billiges Pfingstangebot.
Unsere Preise entspr. einem Dollarstand von 15 000.

Etamine, 130 cm breit, p. Mtr. . . Mk.	4 500.–
Halbstores	9 000.–
Künstler-Gardinen	15 000.–
Bettdecken, einbettig	12 000.–

Madrasgardinen, Spannstoffe, Diwandecken, Madrasstoffe etc. etc. sehr preiswert. Mengenabgabe vorbehalten!
GARDINENHAUS ZIMET BERLIN
Spezial-Engros-Abteilung
SO., Köpenicker Str. 102 Stadtb. Jannowitzbrücke, Untergrundb. Inselbrücke
Strassenbahn-Haltestelle: Brücken- und Neanderstrasse.
N., Wiebertstr. sechs Hausnummer genau beachten! am Ringbahnhof Schönhauser Allee, Hochbahnhof Nordring.

● **Geschlechtskranke** ●
Syphilis, Männerschwäche, Frauenleiden, Hartnäckige veraltete Ausflüsse finden schnelle Hilfe ohne Berufsstörung durch
Phorosanos
neues deutsches Reichspatent.
Tausende, auch die schwersten Fälle, die anderweitig jahrelang ohne Erfolg behandelt waren, wurden d. Phorosanos kurzfristig geheilt. Täglich viele Danksagungen u. Dankschreiben. Untersuchung und Aufklärung kostenlos. Teilzahlung. Gewissenhafte ärztliche Leitung. Phorosanos Heilanstalten: Potsdamer Str. 109, nahe Steglitzer Str., Brunnenstr. 191, nahe Rosenthaler Platz. — Getrennt für Herren und Damen. — Sprechzeit tägl. v. 10–7 durchgehend. Sonnt. 9–12.

Neue billige Preise!

Damen-Leinenschuhe mit Spange und halbhohem naturbraun. Absatz, in runden Formen, ganz besonders billig 16500
Damen-Leinenschuhe zum Schnüren, mit halbhohem Absatz, gutes Fabrikat, in mod. Formen, aussergewöhnl. billig 17500
Damen-Spangenschuhe R.-Chevr., in modernen halbrunden Formen, mit halbhohem Absatz, extra billig 21500
Damen-Halbschuhe pa. Lasting, Zug- u. Schnürschuhe m. Ledervorderk., pa. Ledersohl. u. Absatz, aussergewöhnl. billig 26500
Damen-Halbschuhe prima Chevreau u. Boxkalf, mit und ohne Lackkappe, elegante moderne Formen, m. halbhohem Absatz, besond. günst. Angebot 29500
Damen-Stiefel pr. Lasting, zum Schnüren, auch mit Gummiz., Lackk. u. Ballonseitenled., bequ. Form., extr. bill. 29500
Damen-Schnürstiefel pa. Boxkalf, mit und ohne Derbyschnitt, echte Rahmenarb., vorzügl. Fabr., ganz besond. billig 29500
Damen-Halbschuhe braun, echt Boxkalf u. Chevreau, in neuen modern. Formen, beste Fabrikate, ganz besonders billig 43500
Damen-Lackschuhe zum Schnüren, auch mit Spange, eleg. moderne Form, m. halbhoh. Absatz, aussergewöhnlich billig 44500
Damen-Halbschuhe Chevr. und Boxkalf, elegante moderne Form, mit halbhoh. Absatz, echte Rahmenarbeit, erstklass. Fabrikat, besonders billig 44500
Damen-Halbschuhe braun, echt Chvr. u. Boxk., z. Schn., auch „Zidruck", eleg. mod. Formen, mit halbhoh. Abs., echte Rahmenarb., vorzügl. Fabrikate 49500
Damen-Halbschuhe prima Lackleder, z. Schn., mod. Form, echte Rahmenarb., erstkl. Fabrikat, ganz besond. preiswert 49500
Damen-Halbschuhe farb. Wildl., z. Schnür., i. d. eleg. Luxusausf., extra leicht. Verarb., m. mod. Abs., ganz besond. preisw. 49500
Damen-Halbschuhe m. angewalkter Lasche, in braun, grau u. schwarz in versch. Ledern, mit mod. Abs., extra leicht, erstklass. Fabr., aussergew. billig 49500
Herren-Hausschuhe braun Krokodil, mit gewendeter Ledersohle, angenehm u. leicht f. Haus u. Reise, ganz besond. billig 9500
Herren-Schnürstiefel prima Rindbox, mit Besatz, auch Derbyschnitt, eleganter solider Strassenstiefel, ganz bes. billig 36500
Herren-Schnürstiefel Ia Rindbox, bequeme runde Formen, echte Rahmenarbeit, eleg. Strassenstiefel, extra billig 44500
Herren-Halbschuhe Ia Boxkalf und Chevreau, neue moderne Formen, echte Rahmenarbeit, bes. günstiges Angebot 49500
Herren-Schnürstiefel Ia Boxkalf und Chevreau, mit u. ohne Derbyschnitt, elegante u. bequeme Formen, echte Rahmenarbeit, ganz besonders preiswert 59500
Herren-Halbschuhe braun, echt Chevr. u. Boxklf., mod. Form. a. „Zidruck", echt. Rahmenarb., erstkl. Fabrik., solange Vorr. 59500
Herren-Schnürstiefel braun prima Boxkalf u. auch Chevreau, eleg. mod. Formen, echte Rahmenarb., erstklass. Fabrikat, sehr beachtenswertes Angebot 59500
Kinder-Turnschuhe grau und schwarz, Segeltuch, besonders praktisch für Sport und Strasse, Gr. 33/35 8500, Gr. 30/32 7100, Gr. 27/29 5900, Gr. 25/26 5200
Kinder-Sandalen braun, genarbt Rindl., kräft. Ausf. Gr. 34/35 10500, Gr. 31/33 9500, Gr. 29/30 8500, Gr. 27/28 7500, Gr. 25/26 6500, Gr. 23/24 5500
Kinder-Spangenschuhe R.-Chevr., naturgemässe breite Form, mit Absatz, gutes Fabrikat, soweit Vorrat, extra billig 6725
Damen-Hausschuhe prima Stoff mit Kordelsohle, in sehr schönen frischen Farben, aussergewöhnlich billig 2060
Damen-Niedertreter braun Krokodil, mit gewendeter Ledersohle, angenehmer und leichter Schuh für Haus und Reise, ganz besonders billig 8500

Stiller